



CALL FOR PAPERS

Frauen und archäologische Institutionen
2. Workshop über Frauen in der Archäologie Griechenlands

Hommage an Veronika Mitsopoulos-Leon

École française d'Athènes (EFA) |
Österreichisches Archäologisches Institut (ÖAI)

13. März 2024



Organisation: M. Bastide, B. Eder, O. Boubounelle, S. Déderix, M. Noussis, P. Ralli

Der Workshop über Frauen in der Archäologie Griechenlands wird sich 2024 mit der Rolle befassen, die Institutionen wie der Archäologische Dienst, Universitäten, Forschungsinstitute und ausländische Schulen bei der beruflichen Entwicklung von Frauen spielten. Der Workshop findet zu Ehren der außergewöhnlichen Leistungen von Veronika Mitsopoulos-Leon (1936–2023) statt, die von 1964 bis 2001 Direktorin des Österreichischen Archäologischen Instituts in Athen war.

Die im Rahmen des Workshops 2023 vorgetragenen Beiträgeⁱ lenkten die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen Formen der Inklusion und Exklusion von Pionierinnen und zeigten gleichzeitig, dass diese Frauen auf vielfältige Weise auf die Hindernisse reagierten, denen sie begegneten. Diese Dynamik zeigt sich besonders deutlich im institutionellen Rahmen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts öffneten mehrere ausländische archäologische Institute ihre Türen für Frauen, wenn auch mit einigen Einschränkungen. Dies war beispielsweise bei der American School of Classical Studies in Athen (ASCSA) der Fall, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts Studentinnen aufnahmⁱⁱ, sie aber zunächst von Ausgrabungsprojekten ausschloss und sie dann auf die Verwaltung von Magazinräumen und das Studium von Kleinfunden beschränkteⁱⁱⁱ – also auf die abgewertete "archäologische Hausarbeit". An der Italienischen Archäologischen Schule in Athen, wie auch an der ASCSA, resultierten die Beschränkungen für Reisen und Feldarbeit eher aus impliziten Praktiken als aus expliziten Vorschriften, was die Unsicherheit und die

Verletzlichkeit der jungen Forscherinnen, die die Reaktion ihrer Vorgesetzten nicht vorhersehen konnten, noch verstärkte^{iv}.

Andere Institutionen, wie die *École française d'Athènes* (EFA), waren lange Zeit gegen die Teilnahme von Frauen an Ausgrabungen^v und gegen ihre Einstellung als Forscherinnen. Tatsächlich nahm die EFA erst 1956 ihr erstes französisches wissenschaftliches Mitglied auf, und obwohl die Zahl der weiblichen Mitglieder ab den 1970er Jahren zunahm, wurde Parität erst in den 1990er Jahren erreicht^{vi}.

Parallel dazu gelang es einigen griechischen Archäologinnen, von ihrer Zuweisung zur "archäologischen Hausarbeit" zu profitieren, indem sie die Leitung nationaler Sammlungen übernahmen^{vii}. Ihre Position erwies sich jedoch angesichts der politischen Ereignisse als prekär, da ein vom diktatorischen Metaxas-Regime erlassenes Gesetz Frauen den Eintritt in den archäologischen Dienst von 1939 bis 1955 untersagte^{viii}. In Polen hingegen ermöglichte die kommunistische Ideologie der Nachkriegszeit den Frauen einen leichteren Zugang zu akademischen Positionen^{ix}. Die nationalen und regionalen politischen Verhältnisse wirkten sich auf die Pionierarchäologinnen offensichtlich sehr unterschiedlich aus. Sie alle hatten jedoch ähnliche Schwierigkeiten, Privat- und Berufsleben miteinander zu vereinbaren; einige gaben deshalb nach ihrer Heirat die Feldforschung auf, während andere sich für einen unangepassten Lebensstil entschieden, der sie heftiger Kritik seitens ihrer männlichen Kollegen aussetzte^x.

Letztendlich ist die Integration der Frauen in die archäologischen Institutionen Griechenlands in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihrem Mut, ihrer Hartnäckigkeit und ihrem Durchhaltevermögen zu verdanken. Die nachfolgenden Generationen von Frauen wurden beim Eintritt in ausländische Institute (nach dem Zweiten Weltkrieg) und in den griechischen archäologischen Dienst (insbesondere ab den 1980er Jahren) weniger stark diskriminiert, aber es lässt sich nicht leugnen, dass diese "Feminisierung der Archäologie" in den letzten vier Jahrzehnten auch mit dem Prestigeverlust der Disziplin und der begrenzten wirtschaftlichen Stabilität, die sie bietet, zusammenhängt^{xi}. Insbesondere die Laufbahn im archäologischen Dienst erfordert große Hingabe und Selbstaufopferung, während die griechische Archäologie nach wie vor überwiegend männlich ist, auch wenn immer mehr Frauen den Durchbruch schaffen^{xii}.

Der Workshop 2024 zum Thema "Frauen in der Archäologie Griechenlands" zielt darauf ab, die verschiedenen Aspekte der institutionellen Hindernisse und Chancen zu untersuchen, auf die Frauen stoßen, insbesondere:

- die offizielle oder inoffizielle Abneigung gegenüber Frauen seitens ausländischer Institute und griechischer Universitäten, archäologischer Dienste, Museen und Forschungszentren;
- die Rolle dieser Institutionen als Sprungbrett oder, im Gegenteil, als Bremse für die Karriere von Archäologinnen, z. B. im Hinblick auf Finanzierungsmöglichkeiten;
- die von Frauen angewandten Strategien zur Verfolgung ihrer Karriereziele.

Wir freuen uns über Vorschläge für Vorträge (20 Minuten, auf Griechisch, Englisch, Französisch oder Deutsch). Abstracts (bis zu 500 Wörter) können **bis zum 15. Januar 2024** an maguelone.bastide@efa.gr geschickt werden. Der Tagungsband des Workshops wird in englischer Sprache veröffentlicht, die Beiträge sollten bis Mai 2024 auf Englisch eingereicht werden.

Abb.: Veronika Mitsopoulos-Leon in der Bibliothek des ÖAI in Athen neben einem Porträt von Kaiser Franz Joseph I., der den Bau des Institutsgebäudes finanziell ermöglicht hat, aufgenommen in den 1990er-Jahren (Foto: Archiv der Familie Mitsopoulos).

ⁱ DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), *Unsung pioneer women in the Archaeology of Greece*, under review.

ⁱⁱ BOLGER D.L., « Ladies of the Expedition: Harriet Boyd Hawes and Edith Hall in Mediterranean Archaeology », in C. CLAASSEN (ed.), *Women in archaeology*, 1994, p. 44.

ⁱⁱⁱ BANKS J.M., « Alice Leslie Walker Kosmopoulos: A pioneer against all odds », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^{iv} BOSSOLINO I., « “Manca completamente il senso della disciplina”: Maria Luigia Marella, an independent archaeologist in fascist Dodecanese », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^v DÉDERIX S., « Marthe Oulié and the 1923-1925 excavations of the École française d’Athènes at Malia », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^{vi} VALENTI C., « Les Membres de l’École Française d’Athènes: étude d’une élite universitaire, 1846-1970 », *BCH* 120(1), 1996, p. 162.

^{vii} EVGENIDOU D., « Eirene Varouha-Christodouloupoulou. The life’s journey of the first Greek woman numismatist », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review; FRAGOULOPOULOU S., « Becoming Visible at Work: Semni Paspapyridi-Karouzou at the National Archaeological Museum of Athens (1921-1939) », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^{viii} KOKKINIDOU D. et M. NIKOLAIDOU, « From the museum to the trench and beyond: Greek women in archaeology since the 1950s », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review; VASSI O., « In the “far west” of the Greek countryside: Spyridoula Konstantinou Alexandropoulou, special curator of antiquities of Aetoloakarnania », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^{ix} ULANOWSKA A. et K. LEWARTOWSKI, « The first post-World War II generation of female archaeologists at the University of Warsaw: Ludwika Press and the gendered and non-gendered challenges to becoming an Aegeanist within the confines of Marxist ideology and the Iron Curtain », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^x BANKS J.M., « Alice Leslie Walker Kosmopoulos: A pioneer against all odds », in S. DÉDERIX, P. RALLI et M. BASTIDE (eds), under review; VOGELKOFF-BROGAN N. et L. COSTAKI, « Hazel D. Hansen : A Forgotten American Prehistorian », in S. DÉDERIX, P. RALLI et M. BASTIDE (eds), under review.

^{xi} KOKKINIDOU D. et M. NIKOLAIDOU, « From the museum to the trench and beyond: Greek women in archaeology since the 1950s », in DÉDERIX S., RALLI P. & BASTIDE M. (eds), under review.

^{xii} NIKOLAIDOU M. et D. KOKKINIDOU, « Angeliki Pilali-Papasteriou (1945-2007): A pioneer prehistorian at the University Of Thessaloniki », in S. DÉDERIX, P. RALLI et M. BASTIDE (eds), under review.